



Merseburger Kreis-Blatt.

Sonnabend den 4. Januar.

Bekanntmachungen.

Die von der königlichen Regierung festgestellte Gewerbesteuerrolle der IV. Gewerbesteuer-Abtheilung für das Jahr 1873 liegt in meinem Bureau zur Einsicht aus. Reclamationen gegen die Veranlagung sind innerhalb 3 Monate präclusivischer Frist bei mir anzubringen.

Merseburg, den 31. December 1872.

Der königliche Landrath
Weidlich.

Nothwendiger Verkauf.

Im Wege der nothwendigen Subhastation soll nachstehendes, dem Schuhmacher Johann Karl Friedrich **Hoffmann** zu Merseburg gehöriges, im dasigen Grundbuche Band VIII. Blatt 390. eingetragenes Grundstück:

ein in der Todtengräßergasse hieselbst belegenes Wohnhaus nebst Zubehör, zur Gebäudesteuer mit einem jährlichen Nutzungswerthe von 50 Thlr. veranlagt.

am 11. Januar 1873, Vormittags 10 Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle Zimmer Nr. 9. durch den unterzeichneten Subhastationsrichter versteigert und

am 14. Januar 1873, Vormittags 11 Uhr, ebendasselbst das Urtheil über den Zuschlag verkündet werden.

Die Auszüge aus der Gebäudesteuer- und Grundsteuer-Mutterrolle, sowie der Hypothekensein können in unserm Bureau Zimmer Nr. 6. eingesehen werden.

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürftige, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termin anzumelden.

Merseburg, den 5. November 1872.

Königliches Kreisgericht, I. Abtheilung.

Der Subhastations-Richter.

10 Thaler Belohnung

erhält derjenige, der der unterzeichneten Behörde die Person, welche in der Frühe des 24. December die aus der von Brandenstein'schen Wohnung entwundene schwarze Tasche innerhalb des Thorwegs daselbst niedergelegt hat, so nachweist, daß dieselbe zur Verantwortung gezogen werden kann.

Merseburg, den 2. Januar 1873.

Königliches Kreisgericht, I. Abtheilung.

Der Untersuchungsrichter.

Bekanntmachung.

In der Nacht vom 21. zum 22. d. M. wurden mittelst Einbruchs aus der Pfarre zu Oberhau eine Partie Cigarren, ein silberner Löffel, gez. S. Tach 1858, ein dergleichen mit Schlangelinien und ein silberner Kinderlöffel, gez. M. T., gestohlen. Die Thäter haben hierbei 1 Dolchmesser mit Griff von Rehgeweih und braunem Lederfutteral verloren, auf der Klinge befindet sich der Name Schmidt. Um Ermittlung des Diebes und Mittheilung über den Verbleib der gestohlenen Gegenstände wird gebeten.

Merseburg, den 24. December 1872.

Der Staatsanwalt.

Freiwilliger Hausverkauf.

Ein neues massives Wohnhaus mit 6 heizbaren Stuben, 6 Kammern, 4 Küchen, einem Laden, worin Victualienhandel betrieben wird, welcher sich auch sehr gut zu einer Restauration eignet, einem großen Keller, 5 Torfställen und Hofraum ist sofort aus freier Hand zu verkaufen in der **großen Sirtigasse Nr. 588.**

Auch ist daselbst ein Logis zu vermieten und Ostern beziehbar. Preis 20 Thlr.

5000 Steine Köpshauer Prestorf sind sofort zu verkaufen
Altensburg 716.

Bekanntmachung.

In der Nacht vom 18. zum 19. d. M. wurden dem Dekonomin Kurze Voigt aus Kauern mittels Einbruchs 110 Thlr. Geld und eine vom Banquier Steinmüller in Leipzig ausgestellte Quittung über 425 Thlr. **gestohlen.** Um Ermittlung des Diebes und Mittheilung über den Verbleib der gestohlenen Sachen wird gebeten.

Merseburg, den 27. December 1872.

Der Staats-Anwalt.

Brennholz-Verkauf.

Hauspäne, Klöße und andere Holzabschnitte sollen bei günstigem Wetter Montag Mittags 2 Uhr auf meinem Bauplätze öffentlich verkauft werden.

Merseburg, den 2. Januar 1873.

Querfurth, Zimmermeister.

Langes Roggen-, Linsen- u. Gerstenstroh, Roggen-, Linsen- und Gerstenspreu bei

Morgenroth.

Drei Käuferschweine stehen zu verkaufen bei

Urban in Leuna.

In meinem Hinterhause Unteraltenburg Nr. 759. ist ein Familienlogis zu vermieten und 1. April beziehbar.

A. Kurth.

Ein freundliches Logis ist zu vermieten und sofort zu beziehen Sand 625 b.

S. Geisler.

In meinem Hause Gotthardsstrasse Nr. 91. ist der bisher von Herrn Dreykluft innegehabte Laden anderweit zu vermieten und kann derselbe sofort oder auch später bezogen werden.

C. F. Meister.

Zwei möblirte Stuben nebst Schlafkammer sind zu vermieten
Brühl Nr. 359.

In meinem Hause Unteraltenburg Nr. 798. ist im Hintergebäude eine am 1. April 1873 beziehbare Wohnung mit oder ohne Werkstatt, welche sich zu jedem Geschäft eignet, zu vermieten.

Auch ist daselbst ein Stübchen an eine einzelne ruhige Mietlerin zu vermieten und kann sofort bezogen werden.

Mathilde Grube.

In meinem Hause an der Weissenfeller Chaussee ist die obere Wohnung von 3 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör von jetzt ab zu vermieten und 1. April 1873 zu beziehen.

M. Fräßner, Zimmermann,
vor dem Hälterhor Nr. 679.

Ein großes Familienlogis, bestehend aus 3 heizbaren Stuben und Zubehör, ist von jetzt ab zu vermieten und Ostern zu beziehen
Dom Nr. 234.

Auch ist daselbst ein kleineres zu vermieten.

Schmalegasse 522. ist ein Logis mit Zubehör zu vermieten und 1. April zu beziehen.

Ein Logis steht zu vermieten und jederzeit zu beziehen beim
Gärtner **Tille**, Galle'sche Chaussee.

Ein Logis, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern, Küche, Speisekammer und sonstigem Zubehör, ist Ostern zu beziehen bei
Gausch, Weissenfeller Chaussee.

Zwei Familienlogis mit allem Zubehör sind zu vermieten **Brühl 361.**

Unteraltenburg Nr. 713. ist zum 1. April ein Logis zu vermieten.

Eine freundlich möblierte Stube mit Schlafcabinet steht zu vermieten und kann sofort bezogen werden **Hältergasse 661.**

Logis-Vermietung. **Dom Nr. 233.**, der Ressource gegenüber, ist ein Logis für 20 Thlr. an eine stille Familie zu vermieten und 1. April zu beziehen.

Ein Logis im Preise von 24 Thlr. steht zu vermieten und Ostern zu beziehen **Unteraltenburg 732.**

Eine Wohnung mit allem Zubehör ist zu vermieten und 1. April zu beziehen **Sixtberg 577.** Ww. **Lasse.**

Die Parterre-Wohnung **Brühl 347.** ist zu vermieten und zum 1. April zu beziehen.

Ein Familienlogis an ruhige Mieter bei **C. Wengler, Weißenseker Chaussee.**

Eine Wohnung von Stube, Kammer und Küche ist an eine stille Familie zum 1. April zu vermieten **Oberburgstraße 279.**

Logis-Vermietung.

Breitestraße Nr. 421. ist ein Logis von 2 Stuben, Kammern und sonstigem Zubehör zu vermieten und Ostern zu beziehen. **C. Dietrich.**

Zwei Schlafstellen sind sofort zu beziehen **Saalgasse 409.** im zweiten Stock.

Eine geräumige Familienwohnung zu dem Preise von 60 bis 80 Thlr. — am liebsten in der Altenburg oder auf dem Dom — wird zu mieten und am 1. April zu beziehen gesucht; von wem? sagt die Expedition d. Bl.

Von einer ruhigen Beamtenfamilie wird zum 1. April e. ein Logis im Preise von 80—100 Thlr. gesucht. Adressen sind in der Exped. d. Bl. niederzulegen.



Schellfisch

ist heute eingetroffen bei

Emil Wolff.

Pflaumenmuss in bester süßer Waare empfiehlt **C. Reichmann.**

Frischen Seedorsch empfiehlt **Gustav Elbe.**

Conto-Bücher,

mit und ohne Einiaur,

Rechnungen in allen Formaten,

Wechsel-Anweisungen,

Visiten- & Adress-Karten

werden in moderner Schrift gut und billigt geliefert bei **Gustav Lots.**

Math und Hilfe!

Alle diejenigen, welche sich im Nerven-system erkrankt und zerrütet fühlen und Leiden der Harnorgane, Entkräftung, Gedächtnisschwäche u. an sich verspüren, finden reelle, billige und vollständige Hilfe durch das Buch:

„Dr. Netau's Selbstbewahrung.“ Mit 27 patholog. anatom. Abbildungen. 74. Auflage. Preis 1 Thlr.

Ueber 220,000 Expl. wurden bereits von demselben abgesetzt und in den letzten vier Jahren allein verdankt ihm über 15,000 Personen vollständige Herstellung ihrer Gesundheit. Selbst Regierungen haben die vollständige Richtigkeit und Nützlichkeit empfohlen. Verlag von **G. Pönicke's** Schulbuchhandlung in Leipzig und durch jede Buchhandlung zu beziehen.

Verwechselt man das Buch nicht mit anscheinend ähnlichen, jedoch schwindelhaften Nachahmungen.

Mein Lager böhmischer **Bettfedern, Daunnen, Bettzeugen** ist jetzt vollständig assortirt und empfehle solche zur geneigten Berücksichtigung.

J. C. Brügg.

Fertige Betten 12 Thlr., 15, 20, 25 und 30 Thlr.

Warder-, Iltis-, Fuchs- und Hasenfelle kauft zu höchsten Preisen

Brügg am Gotthardtsthor 131.

Zahnschmerzen jeder Art werden sofort durch den berühmten **Judischen Extract** — wo alle anderen Mittel nicht helfen — sicher beseitigt und sollte in keiner Familie fehlen. Echt in Fl. à 5 Sgr. im Alleindepot für Merseburg bei **Gustav Elbe.**

Buntgestreifte Percal-Oberhemden bester Qualität empfiehlt

S. C. Weddy-Pönicke in Halle a/S.

Fettes Rindfleisch empfiehlt

Erantmann, Klosterweinberg.

Att est.

Seit 9 Jahren hatte ich tiefe Löcher in Füßen und Händen, die vom Erfrieren herührten und mich völlig arbeitsunfähig machten. Alles mögliche hatte ich angewandt, jedoch erfolglos. Endlich ward mir Rettung von meinem langwierigen Leiden zu Theil, und zwar durch das so rühmlich bekannte **Glöckner'sche Heil- und Pflaster.**

Zu beziehen in **beiden Apotheken** in Merseburg.

Ausgezeichnet durch eine ehrenvolle Anerkennung auf der Ausstellung zu Altona 1869:

Brunnen-Bitter und Brunnen-Bitter-Liqueur,

von der größten Heilwirkung.

ärztlich geprüft und empfohlen: als jede naturgemäße Verschleimung lösend und zwar ohne Nachtheil für den Körper. Die reichsten Erfahrungen garantiren die Bewältigung jeder Krankheit und die gefahrlose Beseitigung jedes natürlichen Leidens.

Zu haben beim Erfinder und Fabrikanten **Carl August Schimpff**, Kaufmann in Rauchstädt bei Halle a/S., sowie bei Herrn **Heinr. Täger** in Merseburg, Gotthardtstr. 101. im Hofe 1 Treppe.

- **Ferd. Wiedero** in Halle a/S.,
- **Julius Thielemann** in Leipzig, Petersstr. 40.,
- **Ad. Förster** in Naumburg a/S.,
- **August Lehmann** in Schaffstädt,
- **Ernst Meisch** in Saalfeld a. d. Saale.

Für Plätze, wo noch keine oder unzureichende Vertretung, werden solide und thätige Depositaire gesucht.

Wichtiges Hausmittel bei Kinderkrankheiten!

Dem Dahinscheiden meines an Erbrechen und Diarrhöe leidenden Kindes sah ich jeden Tag entgegen. Der Arzt erklärte, er habe alles aufgeboten, könne jedoch nicht mehr helfen. Da machte die mich pflegende **Diaconissin einen Versuch mit dem Timpe'schen Kraftgries**, dessen Wirkung so vortreflich waren, daß ein Jeder, der das Kind kannte, erstaunt war über die schnelle Umwandlung desselben. Indem ich Herrn **Timpe** bestens danke, bin ich zu jeder näheren Auskunft gern bereit.

Magdeburg, den 18. Mai 1872.

Ww. **Marie Riefe.**

Zeisigbauer Nr. 9., 1 Treppe.

à Rad 8 und 4 Sgr. echt zu haben bei **Gustav Elbe.**

Nr. 2. der Illustrierten Muster- und Modezeitung **Victoria** enthält:

- Richard Schmidt-Cabanis, **Erlebens** über die Leser (mit Illustration).
- **André Weber**, Bergieb. — **Sophie Berg**, Dabeim und in der Fremde.
- **Oberon's Zauberfloß** (mit Illustration). — **K. Ruff**, Pflege der weiblichen Schönheit. — **Ottilie Heintke**, Am Uben auf der Alp. (Für Clavier). — **A. V. Edwards**, Zwei Jahrestage. — **Literarisches**. — **E. Bodin**, Woher kommt der Mann im Monde? — **Mobebericht**. — **H. Jäger**, Neue Bier- und Heilpflanze (mit Illustration). — **Rebus**, Arithmogroph und Schachaufgabe. — **Auflösung zum Silberbüchel** und zur Schachaufgabe. — **Correspondenzen**.

Kaufmännischer Verein.

Der 3. auf den 6. Januar festgesetzte Vortrag ist auf **den 15. Januar 1873** verlegt und wird Herr Hofrath **Gehrhart Hoffks** über seine **3. Reise nach dem Tschad-See** in Centralafrika und quer durch den Continent den Vortrag halten.

Der Vorstand.

Die Mitglieder des Neuen Consum-Verein, e. G. zu Merseburg werden ersucht, die Dividenden-Marken sammt den Büchern Sonntag den 5. d. M., von früh 8 bis Mittag 12 Uhr, beim **Cassirer W. Volkland** am Mählberg abzugeben.

Nur die **eingereichten vollen Thaler** sind dividendenberechtigt.

Der Vorstand
des Neuen Consum-Vereins, e. G.
zu Merseburg.



Neue Merseburger Gesangbücher,

höchst geschmackvoll, gut und dauerhaft gebunden, in großer Auswahl, empfiehlt
Gustav Lots, Burgstraße 300.



Unterleibs-Bruchleidende

finden in der durchaus unschädlich wirkenden Bruchsalbe von G. Sturzenegger in Herisau, Schweiz, ein überraschendes Heilmittel.
Preis per Topf mit Gebrauchsanweisung und Zeugnissen 1²/₂ Thlr. Niederlagen: in Berlin: A. Günther, i. Löwen-Apothek, Jerusalemstraße 16.; in Leipzig: Wihl. Kirschbaum, Neumarkt 19.

Gicht und Rheumatismen

sind heilbar. Das bewährteste, wahrscheinlich einzige Mittel hierfür ist die

Gichtwatte von Dr. Pattison,

vorzüglich anwendbar bei rheumatischen Gesicht-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Gliederreissen, Rücken- und Kendenweh u. s. w. — Ganze Packete zu 8 Sgr. und halbe zu 5 Sgr. bei **Gustav Lots.**

Sächsische Provinzial-Zeitung.

Vom 1. Januar 1873 an erscheint in Zeit unter dem Namen

„Sächsische Provinzial-Zeitung“,

ein neues Organ für die Provinz Sachsen und die Sächsisch-Thüringischen Staaten,

das im großen Format der Berliner Tribüne wöchentlich 6 Mal zur Ausgabe gelangt und in Zeit nur 15 Sgr., durch die Post bezogen 18³/₄ Sgr. pro Vierteljahr kostet.

Im regierungsfreundlichen Sinne redigirt, bringt dasselbe die neuesten telegraphischen Depeschen, amtliche und Hofnachrichten, eine politische Rundschau, eine Mittheilung der neuesten Tagesereignisse in gedrängter Kürze, einen Bericht über die neuesten Vorkommnisse in der Provinz Sachsen und den Sächsisch-Thüringischen Staaten, ein Feuilleton und einen reichen Theil „Vermischtes“, die neuesten Nachrichten im Bereiche des Handels und Verkehrs, Markt- und Börsenberichte verschiedenster Art, die neuesten telegraphischen Börsencourse schon am Abend jedes Börsentages, Berliner, Leipziger und Zwickauer Courzetteln, eine kleine Börsenzeitung, sowie endlich die neuesten Theaterzetteln von Berlin und Leipzig; kritische und referirende Mittheilungen über Kunst und Wissenschaft, Literatur, Theater und Musik, sowie Original-Correspondenzen und interessante Mittheilungen aus allen Gebieten des öffentlichen Lebens.

Wir glauben, daß bei der Billigkeit des Abonnements unser Programm allen gerechten Ansprüchen an eine Provinzial-Zeitung nach bester Möglichkeit Rechnung trägt, und bitten, unsere Bestrebungen nach immer größerer Reichhaltigkeit und Vielseitigkeit durch recht zahlreiches Abonnement unterstützen zu wollen.

Wir dagegen werden unsere größte Anerkennung in der von uns ersehnten Thatsache finden, daß die

Sächsische Provinzial-Zeitung

recht schnell ein lieber und angenehmer Gast in jedem Familienkreise der Provinz Sachsen und der Sächsisch-Thüringischen Staaten wird, und keine materiellen Opfer scheuen, unsere Leser und Leserinnen nach jeder Richtung hin zu befriedigen.

Inserate finden durch unsere Zeitung die weitgehendste Verbreitung und empfehlen wir dieselbe angelegentlichst, besonders auch für Familiennachrichten.

Inserationspreis für Inserate gewöhnlichen Inhalts pro 4 spaltige Zeile nur 1 Sgr., außerdem nach Vereinbarung resp. speciellem Tarif.

Zeitg., den 24. December 1872.

Die Expedition der Sächsischen Provinzial-Zeitung.

Unsern geehrten Mitbürgern zeigen wir hiermit ergebenst an, daß nächsten Dienstag den 7. Januar Abends 7 Uhr Herr Professor **Paulus Cassel** aus Berlin im **Schlossgarten-Salon** einen Vortrag über „**Nom und Jerusalem**“ zum Besten des hiesigen **Gustav-Adolf-Zweigvereins** halten wird. Hierzu laden wir alle Freunde unseres, der Unterstützung so dringend bedürftigen Vereins mit dem Bemerken ein, daß der Name des in weiten Kreisen bekannten und geschätzten Mannes uns einen anregenden Abend garantirt.

Billets à 7 Sgr. 6 Pf. sind bei Herrn Buchhändler **Stollberg** und Herrn Kaufmann **Rabe** zu haben.
Merseburg, den 2. Januar 1873.

Der Vorstand des hiesigen Gustav-Adolf-Zweigvereins.

Klock, Dreyfing, Frobenius, Gruner, Heinke, Hone, Jahr, Jordan, Jürgens, Leuschner, Sessner, Schönan, Witte.

Gasthof zur alten Post.

Sonnabend von Abends 6 Uhr ab **Salzknochen**.
Knoblauch.

Für die durch die Sturmfluthen vom 12. und 13. November

Verunglückten an der Ostsee gingen ferner bei uns ein: Erlös einer Künstlergesellschaft in der Sylbesternacht im Café Nürnberger 3 ¹/₂ 26¹/₂ Sgr.; hierzu der frühere Betrag von 9 ¹/₂ 7¹/₂ Sgr., in Summa 13 ¹/₂ 4 Sgr.; im Ganzen 81 ¹/₂ 15 Sgr.

Zur Annahme fernerer Beiträge sind wir bis zum 4. Januar gern bereit.
Expedition d. Bl.

Consum-Verein.

In Folge der am Sonntage den 5. d. M. stattfindenden Inventur sind unsere Verkaufsstelle von früh 9 Uhr ab für den ganzen Tag geschlossen. Die Ablieferung der Contre-Marken und Statutenbücher erfolgt an demselben Tage von Vormittags 9 Uhr bis Nachmittags 5 Uhr im **Saale des Rathskellers**.

Merseburg, den 2. Januar 1873.

Consum-Verein zu Merseburg, eingetr. Genossenschaft.
Krest. Weber. Beyer.

Sonnabend den 4. d. M. **Schlachtfest**, früh 8 Uhr **Wellsfleisch** in der Restauration von **Wiegand**.

Augarten.

Sonnabend den 4. d. M. von Abends 7 Uhr ab **Salzknochen**.
C. Weblau.

Funkenburg.

Sonntag den 5. Januar e. Abends 7¹/₂ Uhr **Extra-Concert**, gegeben von der hiesigen Stadtcapelle.

Nach dem Concert **Tänzen**.

J. Krumbholz. G. Brandin.

Feldschlößchen.

Sonntag den 5. ladet zum Tanzvergnügen von Nachmittags 3 Uhr ab bei voller Musik freundlichst ein
F. Meier.

Zur guten Quelle.

Sonntag den 5. **Tanzmusik**, wozu freundlichst einladet
Franz Beyer.

Thüringer Hof.

Nächsten Sonntag den 5. d. M. von Nachmittags 4 Uhr an
Flügelänzchen.

Hannover-Braunschweigische Hagel-Versicherungs-Gesellschaft.

Für diese seit 1838 bestehende, außerordentliche Vortheile bietende Gesellschaft suchen wir tüchtige zuverlässige Agenten und erbitten uns Offerten recht bald.

Die Generalbevollmächtigten
Gebrüder Dietrich,
Leipzig, Markt Nr. 17.

Ehrenklärung.

Die von mir gegen den Müllermeister **Wilhelm Genth** zu Spergau ausgesprochene Beschuldigung nehme ich hierdurch zurück und erkläre denselben für unschuldig.
Fährendorf, den 22. December 1872.

F. Wagner.

Beschäl-Station Lügen.

Den geehrten Pferdebesitzern die ergebenste Mittheilung, daß Sonnabend den 4. Januar c. zwei vorzügliche Landbeschäler aus dem Königl. Gestüt Graditz (Mecklenburger Chocobaden-Schimmel und Schockländer Brauner, letzterer sehr schwer) hier eintreffen und von da ab zur Benützung bereit stehen werden.
Lügen, den 2. Januar 1873.

Brand, Stationshalter,
Gasthof zum rothen Löwen.

Arbeiter-Gesuch.

Fleißige Arbeiter finden fortwährend dauernde Beschäftigung auf der Braunkohlengrube **Pauline** bei Dörstewitz und mögen solche sich melden beim Obersteiger **Köppel** daselbst.

Zugelassen ist ein junger Affenpinscher mit gelbem Halsbändchen; nachzufragen auf dem **Schauferhaus** bei Leuna bei Merseburg.

Der Schuhmachermstr. Müller in Köpfschen hat in meiner Bagatell-Prozesssache wider ihn den

Manifestationseid

geleistet.

Merseburg, den 2. Januar 1873.

J. Schönlicht.

Durchschnitts-Marktpreise pro Monat December 1872.

	4	8	7		5	—
Weizen pro Centner	4	8	7	Kalbsteisch pro Pfd.	—	5
Roggen	3	6	6	Schöpfensf.	—	6
Gerste	2	29	9	Schweinefl.	—	6
Hafer	2	16	1	Butter	—	15
Erbsen pro Pfund	—	1	—	Bier pro Liter	—	1
Linzen	—	1	2	Branntwein	—	6
Bohnen	—	1	3	Heu pro Centner	1	11 11
Rartoffeln pro Ctr.	—	25	—	Stroh Schock à 600 Kilogr.	7	25
Rindfleisch pro Pfd.	—	7u.	—	Eier pro Schock	1	16
	—	6	6			

Bestellungen auf das laufende Quartal des Kreisblatts können noch fortwährend gemacht werden bei den Postämtern, den Landratsbüros, dem Colporteur Gerhäuser und in der Expedition gegen eine Prämiation von 10 Sgr., wofür es Jedem frei ins Haus geliefert wird. Auch Herr Gustav Lotz wird die Güte haben, dergleichen Bestellungen anzunehmen.

Am Sonntage nach Neujahr (5. Januar) predigen:

	Vormittags:	Nachmittags:
Domkirche	Dr. Diac. Fabr.	Dr. Confr. Rath Leuschner.
Stadtkirche	Herr Pastor Heinert.	Herr Diac. Frobenius.
Neumarktskirche	Herr Pastor Dreifing.	
Altenburger Kirche	Herr Pastor Bruner.	

Stadtkirche: Im Anschluß an den Vormittags-Gottesdienst Beichte und Abendmahl, Herr Diac. Frobenius. Anmelbung.
Jugendgottesdienst Abends 6 Uhr, Unterbreitung mit der confirmirten Jugend.
Herr Diac. Frobenius.

Früh und Nachmittags katholischer Gottesdienst.

Stadtkirche: Montag früh 9 Uhr zur Feier des Epiphaniastages Gottesdienst. Dr. Diac. Frobenius. Verteilung des Forbergerschen Legats an Arme.
Katholische Kirche: Montag den 6. Jan., am Feste der Erscheinung des Herrn oder der heil. drei Könige um 9 Uhr früh u. 2 Uhr Nachm. Gottesdienst.

Die „Victoria“, Muster- und Modenzeitung (Verlag von Dr. G. van Nuyphen hier), zählt seit Jahren zu den beliebtesten Damen-Journalen, und das mit Recht. Denn kaum ein anderes Blatt dieses Genres dürfte sich finden, das in Bezug auf Reichhaltigkeit und elegante Ausstattung des technischen Theiles, welcher aus zahlreichen Schnitt- und Musterbeilagen, trefflichen Abbildungen aus dem Gebiete der weiblichen Trachten und Handarbeiten zc. auch noch vierteljährlich sechs große colorirte Modelnpfer bringt, — sich der „Victoria“ an die Seite stellen darf. Was den unterhaltenen Theil anlangt, so bürgen schon die Namen seiner Mitarbeiter für seine Gebiegenheit; die Redaction hat es verstanden, dem Blatt die bekanntesten und geringeldesten belletristischen Federer der Zeitgeist zu gewinnen. (Berliner Montags-Zeitung.)

Börse-Versammlung in Halle.

Halle, den 2. Januar 1873.

Heute ohne Notiz.

Ein räthselhafter That.

Erzählung von H. Rudorff.

(Fortsetzung.)

Mein Leben und mein Tod.

I.

So weit ich auf mein Leben zurückblicken kann, war dasselbe — mit Ausnahme der beiden letzten Jahre — von dem hellsten Sonnenchein ungetrübt glänzend umflossen. Mein Vater, in hochgeachteter Stellung lebend, besaß ein ansehnliches Vermögen, dessen Einkünfte er zu einem würdigen Lebensgenusse verwendete. Künstler, Dichter und Schriftsteller waren stets gern gesehene Gäste in unserm Hause, und für meine geistige Ausbildung wurde durch die besten Lehrer unserer Stadt gesorgt. Auch ward mein Vater nie müde, Unglücklichen und Bedrängten zu helfen, sowie allen Wohlthätigkeits-Vereinen reichliche Spenden zu überweisen.

Schon frühzeitig erwarben meine Fähigkeiten mir einen Vorrang unter meinen Mitschülern, und ich blieb unablässig bestrbt, durch Fleiß und Wohlverhalten mich auf der Höhe zu erhalten, welche ich eingenommen. Auch in allen körperlichen Uebungen, wie Turnen,

Fechten, Schwimmen, welche mir durch Körperkraft und natürliche Gewandtheit erleichtert wurden, war ich später einer der Ersten auf unserer Hochschule.

Schönheitswanzig Jahre alt, machte ich ein glänzendes Affessor-gamen und beschloß, um diesen ersten Abschnitt meiner Laufbahn würdig zu feiern, eine mehrwöchentliche Reise nach der Schweiz und Oberitalien anzutreten.

Seit mehreren Jahren schon hatte ich auf kleinen Ferienreisen Norddeutschland, die Rheinlande und Tyrol besucht, und freute mich nun, die grandiose Alpenwelt in all ihrer Herrlichkeit erschauen zu können.

Am dem Abend vor der Abreise war meine Mutter — welche sich erbeten hatte, mir beim Einpacken hülfreiche Hand zu leisten — zu mir in mein Arbeitszimmer gekommen. Wir saßen, nachdem Alles sorgsam geordnet war, noch eine Weile heiter plaudernd neben einander. Plötzlich legte die Mutter ihre Hand auf meine Schulter und sagte mit bewegttem Ton: „Wie gönne ich Dir diese Reise, mein Georg! vielleicht erfüllt sich, wenn Du glücklich und angetregt von all dem Schönen zu uns zurückkehrst, auch ein Wunsch, welchen der Vater und ich schon lange im Herzen tragen: Du führst uns eine liebe Tochter zu! Wir haben Dich nie zu einer Wahl überredet, ja selbst jeder Hindeutung auf die Liebeshwürdigkeit dieses oder jenes Mädchens uns enthalten. Wir wußten, daß Dein klarer Sinn und ein edler Stolz Dich vor jeder Verbindung sichern würden, die uns hätte Kummer bereiten können. Auch wäre es für uns das größte Glück gewesen, wenn Du einmal mit überströmender Freude das Bekenntnis einer tiefen, Dich ganz erfüllenden Liebe uns anvertraut hättest. Mein geliebter Sohn,“ fuhr die Mutter nach einer kleinen Pause fort, „wir haben niemals zu klagen gehabt, Du warst gegen Deine Eltern stets bescheiden, ehrerbietig, gehorsam; wie innig Du uns zugethan bleibst, wie sehr Du uns zu erfreuen strebst, davon gab ja jeder Tag immer neue Beweise. Und doch scheint mir in Deinem Empfinden eine Lücke zu sein: Dir fehlt der Enthusiasmus, die Hingebung der Jugend. Du hast liebe Freunde, Genossen, Gefährten, doch keinen rechten Freund in des Wortes höchster, edelster Bedeutung. Die Liebe, so hofft mein Mutterherz, wird Dir das Einzige gewähren, was zur Vollendung Deines Selbst noch nöthig ist. Verliere Dich ganz an ein geliebtes Wesen, und Du wirst Dich um so reicher wiederfinden.“

Das Nahen des Vaters, dessen Schritt von dem Corridor aus vernehmbar wurde, ließ keine Antwort zu; ich drückte einen innigen Kuß auf meiner Mutter Hand und sann über ihre Worte bis in die späte Nacht.

Ich mußte der theuern Mutter Recht geben; jenes überquellende Gefühl, daß ich bei meinen Studien genossen, oft „Ueberschwänglichlichkeit“ genannt, ich hatte es nie empfunden. Doch dieser vermeintliche Mangel schien mir ein Vorzug zu sein, denn niemals traf mich, wie Jene, die Ernüchterung, die Enttäuschung. Mein Verkehr mit jungen Damen war bisher ein höchst angenehmer gewesen; Jugend, Schönheit, Geist und Liebeshwürdigkeit erquickten mich wie Jeden, der offenen Sinnes durch's Leben geht, allein mein Herz war frei und ungewöhnt geliebt. Ich sollte mich verlieren, so meinte die Mutter, um mich desto seliger wiederzufinden! Wie aber mußte Die beschaffen sein, welche mich aus meinem ruhigen, glücklichen Gleichmuth zu bringen vermöchte? Je länger ich die Angelegenheit erwog, je interessanter dünkte es mich, völlig ungenannte Leiden und Freuden durchkosten zu können, und ich hegte bald den sehnlichen Wunsch, einem weiblichen Wesen zu begegnen, das mich vollständig zu unterjochen verstände.

Nie hatte ich so erwartungsvoll eine Reise angetreten, als es dieses Mal geschah, denn konnte nicht unter den ab- und zuströmenden Reisegefährten die fünftige Dame meines Herzens sein? Sobald ich ein Coupé bestieg, in welchem sich bereits junge Damen befanden, nahm ich sofort eine feste Haltung an, um jeden Angriff parieren zu können. Denn gab ich mich gleich gefangen, so blieben mir ja die Seelenbewegungen fremd, welche ich ersehnte; nein, ich wollte unterliegen nach langem, hartnäckigen Kampf. Nur wenn mir kein Entinnen vor jenem Zauberbann der Liebe möglich wurde, dann konnten meiner Mutter Wünsche und meines Herzens Verlangen erst in Wahrheit erfüllt sein.

Schon war ich bis Genf gelangt, ohne daß mir ein Frauenbild begegnet wäre, welches vermocht hätte, mich zu rühren und meinen Zukunftsentwürfen eine feste Gestaltung zu geben. Und mit den Wandern der Gotteswelt, die mich umgaben, mit der Herrlichkeit, in welcher das Schöne sich vor meinen Blicken aufbaute, wuchsen auch die Ansprüche an die Ungekannte, welche mich bezaubern sollte. Ihre Erscheinung mußte in Harmonie stehen zu der erhabenen Natur um mich her; ich verlangte eine Schönheit, in der sich einfache Würde mit geistiger Höhe verbande.

Da standen sie vor mir, die glänzenden Eisgebirge, und streckten in schwebelnder Höhe ihre Riesenhäupter zu den klaren Aether, und darunter breitete der im Sonnenchein glitzernde Leman seine dunkelblauen Fluten aus. An seinen Ufern lagern zerstreut Villen und Burgen, Dörfer und Städte in sanfter Duff gehüllt, der wie ein zarter Schleier allmählich sich erhob und in jedem Augenblicke neue Schönheiten entrollte.

(Fortsetzung folgt.)

Redaction, Druck und Verlag von L. Jurl.